

IBAN des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger

DIFÄM
Mohlstraße 26,
72074 Tübingen

IBAN des Zahlungsempfängers
DE3652060410000406660

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters
GENODEF1E K1

Verwendungszweck Betrag: Euro, Cent
SPENDE

Beschreibung zur Vorlage beim Finanzamt
Der Spendenbetrag gilt als abzugsfähige Sonderausgabe. Das DIFÄM - Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. ist wegen Förderung gemeinnütziger, militärischer und kirchlicher Zwecke nach dem letzten Freistellungsgesetz bzw. nach Anlage zum Körperschaftsteuergesetz des Finanzamtes Tübingen vom 14.12.2015 für das Jahr 2014 St.Nr. nach § 5 Absatz 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Kontoinhaber/Zahler: Name

Datum

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

S P E N D E

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstl.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Zahlungsempfänger: (max. 27 Stellen)
D I F Ä M 7 2 0 7 4 T ü b i n g e n

Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen
sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen
D E 3 6 5 2 0 6 0 4 1 0 0 0 0 4 0 6 6 6 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 od. 11 Stellen)
G E N O D E F 1 E K 1

Betrag: Euro, Cent
EUR

ggf. Stichwort
M17F/Nothilfe Afrika

PLZ Straße des Spenders Hausnr.

Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

IBAN Prüfzahl Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

D E

Bitte geben Sie für die Spendenbesätigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)



Gepf. + Empfohlen!

Für nähere Informationen zum Difäm schicken Sie uns eine E-Mail an info@difaem.de, rufen Sie uns an: Telefon 07071/70490-17 oder besuchen Sie unsere Website: www.difaem.de



Flüchtlingslager in Darsalam - Medikamentenlieferung an die Klinik

Es sind dringend weitere Hilfen notwendig!
„Man verlässt die Menschen in der Region Tschadsee mit dem schrecklichen Gefühl, dass die gebrachte Hilfe nur ein kleiner Tropfen auf einen sehr heißen Stein ist. Aber ohne diese kleinen Tropfen wäre die Not und Hoffnungslosigkeit unermesslich. Wir wollen möglichst bald wieder in die Region fahren und mehr Medikamente aber auch Entbindungspakete, Thermometer und andere Hilfsmittel dorthin bringen. Auch um den Menschen zu zeigen, dass sie nicht alleine sind.“

Dr. Gabriel N. Moussanang

Bitte unterstützen Sie die Afrika-Nothilfe des Difäm mit einer Spende!

Difäm
Gesundheit in der Einen Welt

Nothilfe
in der Region Tschadsee



Medikamentenlieferung für die Insel Fitne

Dr. Gabriel N. Moussanang ist Mitarbeiter unseres Tschadischen Partners AEST (Association Evangélique pour la Santé au Tchad). Er leitet die AEST-Mission zur Medikamentenversorgung in der Region Tschadsee. Er berichtete uns von der ersten Medikamentenlieferung in das Krisengebiet.

Abreise am 19. April 2017...

Um 18 Uhr verließen wir die Hauptstadt Djamena. Die Nacht verbrachten wir unter freiem Himmel auf dem Gelände des Krankenhauses von Massokory. Um 5 Uhr morgens ging es weiter. Bald erreichten wir die Sandpiste, die uns ans Ziel führen sollte. Während wir mit dem Begleitfahrzeug rund ein dutzendmal im Sand stecken blieben und wieder



Schwierigkeiten auf der Fahrt in die Region Tschadsee

ausgebuddelt werden musste, hatte der Medikamententransport zum Glück keine Probleme. Um 18 Uhr hatten wir Bol endlich erreicht. Wir wurden beim Gesundheitsbevollmächtigten für die Seenregion untergebracht. Gemeinsam mit ihm erstellten wir einen Zeitplan für die Verteilung der Medikamente.

Mit dieser ersten Hilfslieferung verteilen wir Medikamente an Gesundheitszentren in fünf Zonen, allesamt Mitglieder unseres Netzwerkes AEST. Diese Hilfe ist weit davon entfernt, alle Bedürfnisse zu decken, aber sie zeigt unsere Solidarität und unser Mitgefühl mit den leidenden Menschen.

Katastrophale Zustände in der Region Tschadsee

Eine der von uns besuchten Einrichtungen liegt auf der Insel Fitine, die wir mit einer motorisierten Piroge erreichten. Vor 16 Monaten hatte Boko Haram die Insel verwüstet. Alles wurde niedergebrannt. Viele Tote waren zu beklagen. Das Gesundheitszentrum wirkt zwar äußerlich intakt, innen ist es jedoch komplett zerstört. Ein Krankenpfleger und eine Hilfshebamme halten das Zentrum mehr schlecht als recht am Laufen und behandeln die Menschen so gut es geht, sind jedoch von dem großen Bedarf überfordert. Als wir dort ankamen lagen einige wenige Medikamentenschachteln in einem Regal. Diesen Missstand konnten wir mit unserer Medikamentenlieferung beheben. Die Dankbarkeit war riesig. Auch die Hoffnung auf Hilfe für einen schnellen Wiederaufbau des Gesundheitszentrums ist groß.

Wir waren zutiefst betroffen angesichts des großen Leids, das uns auf Fitine überall begegnete. Häuser sind zerstört, Trinkwasser muss mühsam und kostenintensiv aufbereitet werden, auch Nahrungsmittel sind Mangelware. Der Handel ist komplett zusammengebrochen weil die Menschen sich nicht mehr auf die Straßen trauen. Wir haben kaum jemanden gesehen, sie bleiben in ihren Häusern oder was davon übrig geblieben ist, haben Angst, sind traumatisiert.

Auch auf dem Festland fehlt es an allem

Zurück auf dem Festland führte unsere Mission uns nach Darsalam, wo es ein großes Flüchtlingslager gibt. Aus Mangel an sauberem Trinkwasser holen sich die Menschen Wasser aus verdreckten Wasserlöchern oder was fast noch schlimmer ist, aus dem See. Durch die schlechte Wasserqualität sind Durchfallerkrankungen an der Tagesordnung. Für deren Behandlung werden dringend Medikamente benötigt. Wir konnten mit unserer Lieferung an die lokale Klinik die schlimmste Not ein wenig lindern aber auch hier reichte unsere Hilfe bei weitem nicht aus.



Übergabe der Medikamente auf der Insel Fitine



Die Regale der Klinikapotheke sind wieder gefüllt

Spendenkonto

Evangelische Bank eG Stuttgart
IBAN: DE36 5206 0410 0000 4066 60
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Nothilfe Afrika

Difäm - Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V.
Mohlstr. 26 | 72074 Tübingen
Telefon: 07071/70490-17 | Fax: 07071/70490-39
E-Mail: info@difaem.de | www.difaem.de